



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. In Erweckung einer wahren Rew über seine Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

alles wohl zu verstehen; im Fall du aber dich nit alles erinnern soltest/ so bekümmere dich nit darumb; dan diese Reicht geschicht allein vor Gott / welcher sie vorhin mit einander weiß/ und mit dem zu frieden ist/ daß du dich deren vor ihm anlagest/ und habtest. Daher sagt der Prophet und König David: **Reinige mich O Herr/ von meinen heimlichen Sünden.** Und wan man die rechte Wahrheit sagen will/ wer ist under allen Menschen/ welcher alle seine Sünd erkennen könne? Deswegen rathe ich dir/ daß du dir hierin keine Gewalt anthust/ oder dein Haupt brechest/ und viel Zeit hierin zubringest; sonder daß du viel mehr dich bemühest dieselbe zu bereuen/ wie ich hernach sagen will. Diese weiß pflegte der König David zu halten; dan in allen seinen Psalmen hat er niemahlen so oft seiner besonderen Sünden Meldung gethät/ als seiner Neid/ und seines Schmerzens/ daß er gesündigt/ und seines Hafs und Unwillens wider die begangene Sünden / am 31. Psalmen sagt er: *Confitebor adversum me in iustitiam, &c.* **Sobald ich mir fürgenommen/ mich wegen meiner Sünd anzuklagen / als hastu mir/ O Herr/ meine Sünd vergeben.** Am 55. Psalmen sagt er: *Deus vitam meam &c.* **O Gott/ ich hab dir mein Leben erkläret/ und du hast mein weinen vor dein Angesicht gestellet oder angesehen.** Eben desgleichen scheint Magdalena gethan zu habē/ in dem sie ihre Sünd/ (welche sie Christo bekant zu seyn wohl wisse/ mit ihre Thränen abwäschen thäte/ und sich viel mehr bekümmerte/ wie sie dieselbe wohl bereuete und beweinete/ als vor ihm erzehlte. Deswegen will ich dich gebetten haben / daß du nach dem Exempel des Davids/ and der Magdalena allhie insonderheit deine schwäreste und gröbste Sünden anschawest / dich in denselben insonderheit anlagest; deiner anderen

Sünden aber allein in gemein/ und auff die Weiß/ wie sie Gott bekant seynd. Dieweil du schon vormahl durch eine gemeine Reicht von deinem ganken Leben vor dem Richter/ Item durch eine innerliche Reicht/ welches das Jahr durch hin und her zu thun gerathen/ etliche mahl auff das genaueste gebüchtet. Zu dem dieweil du auch alle Tag dem Gewissen fleißig erforschet / und alle Wochen/ Monat/ das ganze Jahr durch gebüchtet.

Die 2. Anleitung oder Lehr

Daß man in ihm selbstē eine wahre Reu über seine Sünd/ und einen Hafs/ Abschewen und Greuel wider dieselbe erwecken soll.

Numb dir gelegene Zeit und Weildene Sünd zu bereuen/ und einen Hafs und Greuel wider dieselbe zu fassen/ als wan du niemahl in das künfftige mehr Gelegenheiten würdest dergleichen zu thun. Zum Anfang dieser deiner Vereuung / stelle dir vor Augen die grosse Güte Gottes / und seine sichere und unfehlbare Verheißung; dan er verspricht und sagt: *Quacunq̃ horat̃ gemuerit peccator, &c.* Ezech. 8. **Zu welcher Stund der Sänder über seine Sünd seufftzen/ dieselbe bereuēt und bereuenen wird/ so will ich derselben mitleiden mehr ingedenck seyn.** Zu dem so ist gewis daß Gott ein bußfertiges/ zerknirschtes und reuhabffiges Herz nit verachten oder verstoßen werde. **Wol. 10.** **Schreib dich an / und erwecke in dir ein reuhabffiges bußfertiges Gemuth / und lag dir auß Grund deines Herzens leid seyn alle deine begangene Sünd; nit darumb daß**

du den Todt/ die ewige Verdammnis / oder andere der gleichen Straffen mehr fürchtest; sondern wegen der Lieb/ welche du Gott schuldig bist/ und wegen des Abschermens von den Sünden/ durch welche Gott erzörnet wird: dan in einem solchem Leyd und New bestehet die wahre Verewung der begangnen Sünd; also das durch dieselbe die Sünd miteinander nachgelassen werde/ doch der gestalt / das man einen Willen darbey habe / mit erster Gelegenheit seine Sünd dem Priester zu beichten. Von den Zeichen und Anmüthungen eines wahren und bußfertigen Herzens/ hab ich im 3. Theil cap. 2. art. 2. p. 2. Item im 4. Theil art. 2. p. 2. geredt. Gemelte New und Leyd/ so man/ wie ich allda gesagt/ über die Sünd eines Monats / oder einer Wochen haben soll/ soll man allhie über die Sünd des gangnen Lebens haben. Was ich hiervon anderstwo weitläuffig geredt/ will ich dir in einam kurzen Aufzug vorhalten: damit du desto leichtlicher und kräftiger zu deinem Güt haben kommen mögest. Auß allen Bedencken/ so dich zur New und Leyd deiner Sünd antreiben können; kanstu dieselbige allein erwählen / welche dir am besten zusiehen und gefallen.

Das erste Zeichen und Anmüthung eines wahren reuigen und bußfertigen Herzens ist/ das du dich über die grosse und unmaßsige Güte und Gedult Gottes verwunderst/ das er dich so lange Zeit geduldet / und mit dir bis auff jetzige Stund durch die Finger gesehen; da hergegen so viel andere geringere Sünd und der dessen in den Abgrund der Höllen gestoffen / und verdambt worden. Zum 2. Das du dich über dich selbst verwunderst/ das du so lang in einem so erbärmlichen Stand und Wesen hast leben können. Und das du bey so großem Elend und Unglück gleichsam unempfindlich gewesen. Zum 3. Das du dich über die Creaturen Gottes

verwunderst/ das sie sich mit miteinander wider dich aufgelehnet / und die Unbilligkeit/ welche du Gott angethan/ an dir nit gerechnet haben.

Die 2. Anmüthung ist. Das du einen Haß und Unwillen wider dich selbst fassst/ als wider deinen grössten Feind; dan kein Teuffel in der Höll wird dich beschädigen können/ wosern dein Will nit in ihre Ansechtung einverwillige.

Die 3. Anmüthung. Das du dir leyd seyn lassst/ das du gesundiget/ und das du wohl sehen mögtest/ das du nie gesundiget hättest/ und das du gleichsam eine Mißgunst habest wider die so nie gesundiget haben/ das du/ also zu reden/ alle deine begangene Sünd wider ruffest/ und vernichtest so viel an dir ist/ das du nit allein keinen Lust oder Liebe zu de Sündens/ sondern auch denmassen haffest/ das dir es lieber gewesen wan du nach deinem Lauff in der Wiegen gestorben wärest/ als das du nachmah! Gott erzörnet. Wolte Gott/ das ich noch durch meine Geburt auff diese Welt zu kommen hätte / und das ich gewist was ich jetzt weiß/ wie wolte ich mich so fleißig hüten zu handeln wie ich bis her gehandelt hab. Ach wie selig und aber selig seynd die unschuldige Kindlein / welche gleich nach ihrem Lauff sterben! Ach wie selig und glückhafftig seynd/ welche ihr Leben ohn einige Todtsünd zugebracht ! Ach Gott / mein Herzk mögte mir zerpringen/ und für leyd sterben/ das ich mein Leben nicht auch solcher Gestalt zugebracht.

Die 4. Anmüthung Das du begehrest zu sterben / damit du keine Gelegenheit mehr habest zu sündigen und länger nicht zu leben/ auff das du nit wider in Sünde fallest.

Die fünffte Anmüthung ist. Das du einen ernsthafftigen und steiffen Güt machest/ mit Hülf der Gnade Gottes hin für nit wider zu sündigen; und nit allein den Willen / son

ffren

I.

II

sondern auch alle Gelegenheit zu sündigen, es sey gleich in Feindschafft/ Unkeuschheit/ in anderen unrecht thun an seinen Gütern/ an seinem guten Nahmen/ oder auch am Heyl seiner Seel / oder in dergleichen Sachen mehr/ fleissig zu verneyden / und die Unbilligkeit so etwan anderen angethan/ jetzt gut zu machen/ gleich wie du sie in deinem Todt woltest gut gemacht haben. Endlich sprich mit dem König David : Ich hasse und verfluche alles was mich zur Unge-
rechtigkeit führet. Item: Ich hab alle Bosheit gehasset / und ein Abscheu-
wen oder Grausen darvor gehabt

Die sechste Anmüthung ist. Daß du einen ernstlichen und starcken Willen fassen sollst/ der Göttlichen Gerechtigkeit/ welche du mit einer jedwedern auß deinen Sünden gröblich erzörnet/ gnug zu thun/ daß du dich zu aller Straff anbietest / welche ein Sünder wie du/ verdienet hat ; so gar bist an das End der Welt / wosern du nur bey ihm wider zu Gnaden mögest angenommen werden. Sprich mit dem David : Sihe ich bin zu aller Straff fertig und willig. *Ecce ego in flagella paratus sum.* Zur Gnugthuung für deine Sünd nimb den Todt/ und Entblösung alles dessen was du hast / mit Gedult an / dan durch denselben wie oben gesagt/ kanstu der Göttlichen Gerechtigkeit gnug thun.

Die dritte Anleitung.

Daß man auß Herzens Verzeihung seiner Sünd von Gott be-
gehren solle.

1. **B**eghe auf Grund deines Herzens mit tieffster Demuth/ von GOTT Verzeihung deiner Missethaten; stelle dich vor ihn gleich als ein Uebeltäter vor seinen

Richter / damit du durch diß barmherzige Gericht dem strengen Gericht der Nach-
entgehen mögest.

Beichte ihm abermal deine größte Sünd/ halte bey ihm ganz sichtlich an/ treibe und lasse nit ab; bitte ihn durch seine Güte/ durch seine Liebe/ Allmacht/ Weißheit/ Geduld/ durch die Verdiensten seines Sohns/ durch die Wohlthaten so er dir erwiesen/ und mich willig zu erweisen/ zc.

2. Wende dich zu Christo / und bitte ihn durch alles wo mit du ihn zu erreichen ver-
meynest. Durch seine unbesectete Empfäng-
nis; durch seine demütige und arme Geburt; durch die Mühe und Arbeit seines Lebens; durch die Schmach seines Todts; durch die Eyffer / welchen er hätte die Seelen zu gewinnen; durch die Verzeihung/ welche er der Magdalena/ dem Sichtbrüchtigen/ dem H. Petro/ dem H. Paulo/ und vielen anderen mehr mitgetheilet hat; durch alles guts/ welches er dir erwiesen; durch alles Ungemach/ welches er deinet wegen erlitten/ insonderheit von dem Garten an/ bis auff den Berg Cal-
variá/ mit anhalten/ daß er alles dieses nicht wolle an dir lassen verlohren seyn.

3. Wende dich zu der H. Mutter Maria als zu der Mutter der Barmherzigkeit/ welche insonderheit denen so mit dem Todt ringen/ beyzustehen pflegt/ wende dich zu dem Schützengel / welcher dieweil er dich dein ganz Leben durch bewahret / damit er dich zum ewigen Heyl bringen mögte / und wohl weiß / daß man ohne Sünden in seinem Sterbüstündlein seyn kanf/ ihm sehr ange-
gen seyn lasset / daß du eines frommen und guten Todts sterbest. Endlich so wende dich zu deinen Patronen und Auferweckern Gottes / zu welchen du eine besondere An-
dacht zu haben pflegest. Und halte embßig an/ daß du durch ihre Fürbitt Vergebung deiner Sünden erlangen mögest.